

Franckesche Stiftungen zu Halle

Adelheid und Theodor oder Briefe über die Erziehung

In drei Theilen

Genlis, Stéphanie Félicité

Gera, 1784

VD18 90840879

Brief 42. Die Baronin an Frau von Valmont.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213379

Brief 42.

Die Baronin an Frau von Balmont.

Herr von Ostalis ist zum Gesandten in * * * ernannt, und wird in zwei Monathen nebst seiner Gemalin dahin abreisen. Er hat von derselben diese Aufopferung nicht nur nicht verlangt, sondern sie sogar gebeten, in Frankreich zu bleiben; aber er war wohl ohne allen Zweifel versichert, daß sie blos ihre Schuldigkeit in Erwägung ziehen werde Ja, es ist die Schuldigkeit einer Frau; sie muß ohne Bedenken, ihre Freunde, ihre Verwandten, ihre Mutter verlassen, um ihrem Mann zu folgen Vielleicht wird sich Adelsheid eben so einst aufopfern müssen Dieser einzige Gedanke macht mich ganz trostlos Frau von Ostalis schlägt mich ganz darnieder, wenn sie zu mir spricht: sie behalten ja Adelsheid! . . . Ach! wer steht mir dafür, daß ich sie immer behalte. Welch' einen traurigen Winter werde ich nun haben müssen! Herr von Almane und Theodor gehen in sechs Wochen ab, und ich . . . werde unser kleines Landgut, das sechs Meilen weit von Paris ist, beziehen, und bis Martini daselbst bleiben.

Leben Sie wohl, gnädige Frau Sie werden besser, als irgend jemand, fühlen, wieviel ich jetzt leide.

Brief